

Pelletsheizung für 23 Zimmer, 5 Bäder und mit 32 Heizkörpern Familie Porzelt tauscht Elektropeicherheizung gegen Biomasseanlage

Klein-Zimmern. „Vier Wochen war ich nur mit Putzen von oben nach unten und wieder von unten nach oben beschäftigt“, so Birgit Porzelt im Gespräch über die Einbauphase des neuen Fröling Pelletsheizkessel P4 verbunden mit der Verrohrung und dem Einbau von 32 Heizkörpern über vier Stockwerke hinweg in 23 Zimmern, 5 Bädern und im Keller. Ausgetauscht wurde gegen die neue Pelletsheizung in dem Mehrfamilienhaus in Klein-Zimmern die alte stromfressende Elektropeicherheizung mit elektrischer Warmwasseraufbereitung. Porzelt weiter: „Das war bei den heutigen Strompreisen in jeder Beziehung unwirtschaftlich. Deshalb haben wir uns entschieden, auf Biomasse umzustellen und den Pelletskessel mit 1.000 Liter Pufferspeicher, einem 300 Liter Warmwasserspeicher, neuer Verrohrung und neuen Heizkörpern einbauen zu lassen.“

Erste Wahl für dieses anspruchsvolle Projekt war für Lothar und Birgit Porzelt der Brensbacher Energiespezialist Germann GmbH: „Germann hat für solche Anforderungen hier in der Region den besten Ruf. Da gab es für uns keinen Zweifel. Und es lief ja dann auch alles bestens!“ Geschäftsführer Werner Germann hatte selbst die Projektleitung und war in den Monaten Februar und März 2013 teilweise mit 4 Projektmitarbeitern vor Ort. Werner Germann wörtlich: „Da wir die neue Heizungsanlage im Winter eingebaut haben, war das eine besondere logistische Herausforderung. Wir mussten sukzessive die alte Elektroheizung außer Betrieb und die neue Biomasseheizung in Betrieb nehmen.“ Teilweise wurden noch zwei Radiatoren genutzt. Denn frieren wollte in dem Mehrfamilienhaus schließlich keiner.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit der neuen Pelletsheizung macht Germann eine einfache Rechnung auf: Mit vier Stockwerken muss ein jährlich durchschnittlicher Energiebedarf von 40.000 KW/h veranschlagt werden. Die KW/h Heizstrom kostet im Augenblick 20 Cent. Im Laufe eines Jahres summiert sich das auf rund 8.000 Euro nur für Wärme. Pellets kosten derzeit 4,5 Cent pro KW/h. Germann wörtlich: „Da kann man sich leicht ausrechnen, dass sich so eine Anschaffung in einigen Jahren amortisiert hat.“ Birgit Porzelt freut sich jedenfalls darüber, dass nun wieder Ordnung und Sauberkeit herrscht in ihrem großen Haus und das die Heizung bestens funktioniert.



Von links: Birgit Porzelt zusammen mit Werner Germann beim Spaß über vergangene Projektwochen an kalten Wintertagen